

Medienmitteilung vom 1. September 2011

Ein erster Schritt - Grüne begrüßen Versorgungsplanung

Die Grünen nehmen die Versorgungsplanung 2011-2014 vorwiegend zustimmend zur Kenntnis. Das Planungsinstrument ist differenziert, aufschlussreich, fachlich fundiert und faktisch abgestützt. Die Versorgungsplanung bringt eine positive Weiterentwicklung und Verbesserung gegenüber der ersten Auflage.

Die Verlagerung von stationärer zu tagesstationärer und ambulanter Versorgung ist erfreulich. Um die Verlagerungsziele zu erreichen, ohne die Finanzierung einseitig auf die Prämienzahlenden abzuwälzen, muss sich die öffentliche Hand allerdings mit Steuergeldern gezielt bei der Mitfinanzierung von spitalambulanten Leistungen engagieren – oder bei der Finanzierung der Spitexleistungen im Sinne von „ambulant vor stationär“ einen höheren Finanzierungsbeitrag leisten.

Die Grünen begrüßen das Bestreben des Kantons, über die Spitalliste festzulegen, wer, was, wie viel und in welcher Qualität anbietet. Der Charakter des Gesundheitswesens als angebotsgetriebenem Markt erfordert eine zweckmässige staatliche Steuerung und Regulierung. Nur so kann sichergestellt werden, dass für alle Leistungserbringer mit kantonalem Leistungsauftrag die gleichen Anforderungen gelten (z.B. betreffend Notfallversorgung, Aufnahmepflicht, Ausbildungspflicht, usw.).

Ausgesprochen skeptisch beurteilen die Grünen die Sparvorgaben. Die Senkung der Fallkosten um 10% erachten wir als unrealistisch. Dies würde, wie dies der Kanton Zürich schon vor Jahren gemacht hat, eine rigorose Struktur- und Standortbereinigung durch den Kanton bedingen. Ohne Strukturbereinigung besteht die Gefahr, dass die Senkung der Fallkosten auf dem Buckel des Personals passiert. Bereits heute zeigt sich in der Tendenz, dass flächendeckend und linear gespart wird und damit das Personal und dessen Arbeitszeiten und Löhne unter Druck kommen.

Die Grünen werden ihre Anliegen an die Versorgungsplanung zu gegebener Zeit mit Anträgen in die politische Debatte einbringen.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Grossrat, Präsident Grüne Kanton Bern, 079 263 47 68